



EHRUNGEN DES DEUTSCHEN SCHÜTZENBUNDES 2022/2023

ANLÄSSLICH DES 63. DEUTSCHEN SCHÜTZENTAGES
IM HEIDEKREIS



WALSRODE, 29. APRIL 2023

STILLER STAR 2022

Heino Eckhoff

Seit 1978 hat sich Heino Eckhoff mit Leib und Seele dem Schützenwesen und dem Schießsport verschrieben. Mit seinen vielfältigen Aktivitäten und seiner Umtriebigkeit, sei es sportlicher oder organisatorischer Art, ist er die treibende Kraft in seinem Verein, dem Schützenverein Rhadereistedt. Heino Eckhoffs „Karriere“ begann als Sportschütze. Schnell stieg er zum Vereinssportleiter auf, absolvierte die Trainerausbildung und sorgte für nachhaltigen sportlichen Erfolg, was sich bis heute in zahlreichen Teilnahmen an den Deutschen Meisterschaften niederschlägt. Sein Verein kann sich aber auch auf das handwerkliche Geschick des gelernten Elektrikers verlassen: Mit der Renovierung des Schützenhauses setzte er sich ein Denkmal, und dass der SV Rhadereistedt heute über eine hochmoderne Anlage mit acht KK- und zwölf Druckluftständen verfügt, ist Heino Eckhoffs überragendem ehrenamtlichen Einsatz zu verdanken.



PROTEKTORABZEICHEN IN GOLD

Bernd-Peter Ahlborn (Niedersächsischer Sportschützenverband)

Bereits im Alter von 15 Jahren trat Bernd-Peter Ahlborn dem Schützenverein Holtensen bei. Seine ehrenamtliche Tätigkeit begann im Jahr 1975, als er im Schützenverein von 1924 Freihand Göttingen e.V. das Amt des Vereinsjugendleiters übernahm. 1994 wurde er dort 1. Vorsitzender, im Jahr darauf übernahm Bernd-Peter Ahlborn im Kreisschützenverband Göttingen die Aufgaben des Pressereferenten. Von 2000 bis 2008 war er nacheinander 3. und 2. Kreisschützenverbandsvorsitzender, zwischen 2008 und 2021 führte er den Kreisverband. Seit 2014 leistet er wertvolle Arbeit als Vizepräsident im Niedersächsischen Sportschützenverband. In dieser Funktion ist er auch Mitglied im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes. Für seinen enormen ehrenamtlichen Einsatz wurde er vielfach ausgezeichnet. Zuletzt erhielt Bernd-Peter Ahlborn das Ehrenkreuz in Gold des Deutschen Schützenbundes.



Josef Beckmann (Bayerischer Sportschützenbund)

Mit Josef Beckmann wird eine zentrale Persönlichkeit des deutschen Armbrustwesens ausgezeichnet. Mit 12 Jahren trat er 1968 der Armbrustschützen-gesellschaft Zirndorf bei, seit 1979 ist er auch Mitglied der Münchener Armbrustschützengilde Frundsberger Fähndl, die sein Stammverein geworden ist. Seine Funktionärslaufbahn begann 1974 als Gildenschreiber der ASG Zirndorf. Seitdem hat Josef Beckmann unzählige Aufgaben im regionalen und überregionalen Armbrustsport mit unerschöpflicher Energie übernommen und mit beispiellosem Eifer – und größtem Erfolg – ausgeführt. Von 2014 bis 2022 war er Bundesreferent Armbrust im Deutschen Schützenbund. Im Weltverband, der Internationalen Armbrustschützen Union (IAU), erfüllte er seit 1987 zahlreiche Funktionen, u.a. als Finanzchef, mehrfaches Jurymitglied und Mitglied der Technischen Kommission. Josef Beckmann ist es zu verdanken, dass in Deutschland hochkarätige Armbrustsportwettkämpfe stattfinden, etwa die Weltcup-Finales 2019 und 2022.



Hans-Peter Gäbelein (Bayerischer Sportschützenbund)

Seit 1969 ist Hans-Peter Gäbelein Mitglied der Kgl. priv. Schützengilde Kulmbach von 1511. Nachdem er 1974 das Jungschützenmeisteramt und 1979 die Aufgabe des 2. Schützenmeisters übernommen hatte, wählten ihn die Gildemitglieder 1995 zum 1. Schützenmeister, ein Amt, das er bis 2019 mit großem ehrenamtlichen Einsatz ausfüllte. Zwischen 2003 und 2016 war Hans-Peter Gäbelein auch in der Führung des Schützengaus Oberfranken Süd aktiv, zuletzt als 1. Gauschützenmeister. Daneben fungierte er seit 2005 als 1. Landesschriftführer und seit 2011 u.a. als Stellvertretender Landesschützenmeister im BSSB. Ein Schwerpunkt von Hans-Peter Gäbeleins vielfältigem Engagement gilt der innerverbandlichen Aus- und Weiterbildung im bayerischen und deutschen Schützenwesen. Hier hat er solide und bewährte Strukturen und Grundlagen geschaffen, die das spezifische Fachwissen in Sachen Sportschießen und Schützenwesen effizient bündeln und nachhaltig vermitteln. Seit 2013 brachte er seine Expertise und seinen großen Erfahrungsschatz im früheren Bundesausschuss Sportentwicklung, Breiten- und Trendsport des Deutschen Schützenbundes ein, seit 2021 auch im DSB-Gesamtvorstand.



Jürgen Grenzer (Hessischer Schützenverband)

Seit 1971 ist Jürgen Grenzer Mitglied im Schützenverein 1966 Langfeld e.V., dem er in verschiedenen Funktionen bis heute ehrenamtlich dient. Von 1993 bis 2017 war er Kreisschützenmeister des Schützenkreises Dieburg. Nach der Gebietsreform im Jahr 2017 führte er mit großem Engagement den Schützenbezirk 37 Dieburg. Somit gehörte Jürgen Grenzer 27 Jahre dem Gesamtvorstand des Hessischen Schützenverbandes an. Für seinen unermüdlichen Einsatz für die Sache der Schützinnen und Schützen wurde er u.a. mit dem Ehrenkreuz in Gold – Sonderstufe des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet.



Dieter Schweinlin (Südbadischer Sportschützenverband)

In seinem Stammverein, der Schützengesellschaft Müllheim, hat Dieter Schweinlin seit 1984 vom Schießleiter Pistole über Schriftführer und Sportleiter bis hin zum Oberschützenmeister zahlreiche Ämter mit großem Einsatz ausgefüllt. Er dient ihm noch heute als Vereinsrechner. Parallel dazu fungierte er als Rundenwettkampfleiter Pistole und Kreissportleiter im Schützenkreis 7 Breisgau, bis er 1998 zunächst 2. und 2001 1. Landessportleiter des Südbadischen Sportschützenverbandes (SBSV) wurde, eine Funktion, die er bis 2009 innehatte. Seit 2012 ist Dieter Schweinlin Vizepräsident des SBSV mit dem Ressort Wettkampfororganisation und seit 2018 Mitglied im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes. Bereits seit 1994 arbeitet er mit großem Einsatz bei der Durchführung der Deutschen Meisterschaften in München-Hochbrück mit, seit 1997 bei Weltcups und Weltmeisterschaften, daneben als Kampfrichter in ganz Europa. Seit 2013 gehört er zur Technischen Kommission des DSB, seit 2014 ist er Schießleiter in der Pistolenhalle auf der Olympiaschießanlage. Für seine enormen Verdienste wurde Dieter Schweinlin auf Landes- und auf Bundesebene vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Ehrenkreuz in Gold – Sonderstufe des Deutschen Schützenbundes.



Friedhelm Wollenhaupt (Hessischer Schützenverband)

Der Stammverein Friedhelm Wollenhaupts ist der Schützenverein 1898 e.V. Rotenburg an der Fulda. Der Steuerberater trat ihm im Jahr 1982 bei. Von 1993 bis 2011 war er Rechnungsprüfer für seinen Landesverband und seit 2011 bis vor wenigen Wochen war er Schatzmeister des Hessischen Schützenverbandes. Für seinen großen, verantwortungsbewussten ehrenamtlichen Einsatz in diesen Ämtern wurde Friedhelm Wollenhaupt im Jahr 2022 mit dem Ehrenring des Hessischen Schützenverbandes ausgezeichnet und bereits 2019 mit dem Ehrenkreuz in Gold Sonderstufe des Deutschen Schützenbundes.



Walter Wolpert (Schützenverband Saar)

Der Präsident des Schützenverbandes Saar kommt vom Bogenschießen. Im Jahr 1991 trat Walter Wolpert der Schützengilde Tell Mangelhausen 1909 bei, ein Verein, der in den weiteren 1990er Jahren zu einem Zentrum des saarländischen Bogensports wurde. 1993 übernahm er das Amt des Kreisbogenreferenten im Kreis 1 Saarbrücken, das er bis 2008 bekleidete. Gleichzeitig ist er seit 1997 als nationaler Kampfrichter tätig. Von 1998 bis 2011 war er Vizepräsident des Schützenverbandes Saar, seit seinem Amtsantritt ist er als Vertreter seines Landesverbands auch Mitglied im Gesamt-vorstand des Deutschen Schützenbundes. Als niedergelassener Rechtsanwalt ist Walter Wolpert geradezu prädestiniert, sich mit einer wichtigen Facette der Verbandspolitik zu befassen, dem Waffenrecht. In den Jahren 2000 bis 2018 war er Waffenrechtsreferent seines Landesverbands und beim 60. Deutschen Schützentag 2017 in Frankfurt am Main wählten ihn die Delegierten zum Vizepräsidenten Recht des Deutschen Schützenbundes. Beim digitalen 62. Deutschen Schützentag im Jahr 2021 erfolgte seine Wiederwahl für eine zweite Amtszeit. Für seinen großen ehrenamtlichen Einsatz erhielt Walter Wolpert viele hohe Auszeichnungen, zuletzt im Jahr 2019 den Goldenen Ehrenring des Deutschen Schützenbundes.



GOLDENER EHRENRING

Lars Bathke (Schützenverband Hamburg und Umgegend)

Nicht weniger als 15 Jahre ist Lars Bathke nun Präsident des Schützenverbandes Hamburg und Umgegend. Mit dem Schießsport begonnen hat er 1984 als 14-Jähriger in seinem Stammverein, der Vierländer Schützengesellschaft von 1592. Dort fungierte er von 1992 bis 2012 als Schriftführer, daneben auf Kreisebene seit 1996 als 2. Jugendwart, von 1999 bis 2007 als 1. Jugendwart. Im Jahr 2002 wählten ihn die Delegierten seines Landesverbands zum Vizepräsidenten. Von diesem Zeitpunkt an brachte er sich auch mit großem Elan und starken Impulsen im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes ein. Seit 2008 Präsident des Schützenverbandes Hamburg und Umgegend, wurde Lars Bathke beim 60. Deutschen Schützentag 2017 in Frankfurt am Main zum 1. Vizepräsidenten des Deutschen Schützenbundes gewählt und beim (digitalen) 62. Deutschen Schützentag 2021 für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Schützenwesens in Deutschland wurde er mehrfach ausgezeichnet. Zuletzt erhielt er im Jahr 2018 das Goldene Ehrenkreuz des Deutschen Schützenbundes.



EHRENMITGLIEDSCHAFT

Jens Eberius (Württembergischer Schützenverband)

Im Jahr 1984 trat der Ditzinger Jens Eberius dem Schützenverein Hirschlanden bei. Seinem Heimatverein diente er in mehreren Funktionen, fast ein Vierteljahrhundert, von 1997 bis 2021, führte er ihn sehr erfolgreich als Vorsitzender/Oberschützenmeister. Seit dem Jahr 2007 ist Jens Eberius als 1. Landesschützenmeister bzw. nach der Satzungsänderung als 1. Vizepräsident des Württembergischen Schützenverbandes im Ehrenamt gleichsam „an vorderster Front“ mit großem Engagement aktiv. Ebenfalls seit 2007 war er Mitglied im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes. Dort vertrat er mit Weitblick, einem enormen Sachverstand, immer bestimmt in der Sache und freundlich-verbindlich im Auftreten, nicht nur die Interessen seines Landesverbands, sondern die des Schützenwesens in Deutschland insgesamt. Nach vielen Jahren rastloser ehrenamtlicher Tätigkeit zog Jens Eberius sich beim württembergischen Landesschützentag 2023 vor einer Woche zurück und lässt Jüngeren den Vortritt. Zwar haben der Landesverband und der DSB seiner 2005 geäußerten Bitte entsprochen, ihn bei Ehrungen nicht zu berücksichtigen. Der Deutsche Schützenbund lässt es sich aber nicht nehmen, Jens Eberius zum Abschluss seines großartigen ehrenamtlichen Engagements zum Ehrenmitglied zu ernennen.



Ludwig Mayer (Oberpfälzer Schützenbund)

Im Alter von 13 Jahren wurde Ludwig Mayer 1968 Mitglied der Schützengesellschaft Haselmühl, wo er nach einiger Zeit das Amt des Jugendleiters übernahm. Danach wirkte er auch überregional mit Vorliebe als Kampfrichter und übernahm 1994 die Funktion des Kampfrichterreferenten im Oberpfälzer Schützenbund. Er erfüllte diese Aufgabe bis zum Jahr 2002 mit großem Engagement. Im Jahr 1998 wurde Ludwig Mayer zum stellvertretenden Landessportleiter gewählt, von 2002 bis 2018 war er Landessportleiter in der Oberpfalz und u.a. für die Durchführung der jährlichen Bayerischen Meisterschaften des Oberpfälzer Schützenbundes mit ca. 6000 Startern zuständig. Neben weiteren Funktionen im Landesverband – z.B. die Ausstellung von Bedürfnissen zum Sportwaffenerwerb oder als Referent bei der Ausbildung im Bereich der Sportordnung – war Ludwig Mayer ein Vierteljahrhundert lang Leiter der Waffen- und Ausrüstungskontrolle bei den Deutschen Meisterschaften auf der Olympiaschießanlage in München-Hochbrück – ein Amt, das er über 20 Jahre auch bei verschiedenen Weltmeisterschaften mit der nötigen Konsequenz, aber auch mit ruhiger Gelassenheit ausübte. 2018 gab er das Amt des Landessportleiters ab, seine Kampfrichtertätigkeit bei Wettkämpfen der 1. und der 2. Bundesliga setzt er fort. Für seinen einzigartigen und selbstlosen ehrenamtlichen Einsatz zum Wohl des Schießsports und des Schützenwesens wurde Ludwig Mayer bereits mehrfach ausgezeichnet.



Dr. Dr. Werner Müller (Deutscher Schützenbund) †

Den Schießsport übte Werner Müller seit Ende der 1950er Jahre zunächst in der Kgl. Priv. Hauptschützengesellschaft seiner Heimatstadt Regensburg in den Kleinkaliber- und Luftdruckdisziplinen aus, später als Mitglied der Kgl. Priv. HSG Erlangen und der Schützengemeinschaft Tennenlohe. Er erzielte Erfolge auf regionaler und überregionaler Ebene bis hin zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften, zuletzt allerdings auch – bei den 1. ISSF World Masters Shooting Sport Championships 2019 in Suhl – im internationalen Bereich. Mit den Tennenloher Böllerschützen gestaltete Werner Müller die Geräuschkulisse mehrerer bedeutender Ereignisse des Deutschen Schützenbundes, u.a. 2011 die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 150-jährigen DSB-Jubiläum in Gotha und Coburg. Große Verdienste erwarb sich der zweifach promovierte Chemiker und Mediziner vor allem durch die Erforschung und Erhaltung der historischen Zeugnisse des Schützenwesens in Deutschland seit dem 18. Jahrhundert. Werner Müller verfasste unzählige Beiträge in schützen- und allgemeinhistorischen Publikationen und galt als rührigster Sammler und profundester Kenner der Memorabilien und Trophäen des alten (und jetzigen) Deutschen Schützenbundes. Seit der Gründung des Deutschen Schützenmuseums auf Schloss Callenberg bei Coburg im Jahr 2004 stellte er seine Expertise, sein Können und viele wichtige und wertvolle Stücke seiner Sammlung dem Deutschen Schützenbund und seinem Museum zur Verfügung. Dabei trat er nicht nur als Berater und Leihgeber, sondern vor allem auch als sehr großzügiger Stifter in Erscheinung. Im Jahr 2002 wurde Dr. Werner Müller in den Beirat der Stiftung Deutscher Schützenbund berufen, seit 2004 führte er dessen Vorsitz. Er war es, der im Jahr 2012 den entscheidenden Anstoß zur Bewerbung des Deutschen Schützenbundes um die Aufnahme des Schützenwesens ins Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes gab und dieses Projekt vehement und letztlich erfolgreich vorantrieb. Dr. Dr. Werner Müller verstarb völlig unerwartet am 5. April 2023.



Jürgen Sostmeier (Bayerischer Sportschützenbund)

Das jahrzehntelange ehrenamtliche Engagement Jürgen Sostmeiers für das Schützenwesen begann 1987 unmittelbar nach seinem Eintritt in den Schützenverein „Tannenwald“ Berggau. Bereits im ersten Jahr seiner Mitgliedschaft wurde er 1. Schützenmeister und blieb dies bis ins Jahr 2000. Im Jahr 1993 wurde er 1. Gauschritfführer des Schützengaus Altdorf-Neumarkt-Beilngries, leitete den Gau von 1996 bis 2016 als 1. Gauschützenmeister und war gleichzeitig 1. Schützenmeister des Leistungsvereins SSV Altdorf-Neumarkt-Beilngries. 1999 zum stellvertretenden Landesschritfführer gewählt, war Jürgen Sostmeier seit 2005 4., von 2008 bis 2019 2. Landesschützenmeister im Bayerischen Sportschützenbund. Von 2011 bis 2019 war er Mitglied im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes, seit 2013 als erster Vertreter seines Landesverbands. Sein Hauptaugenmerk galt der Einbindung des Sportschießens und vor allem auch des Bogenschießens in den Schulunterricht. Seit 2008 war er Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesstelle für den Schulsport. In seinem erfolgreichen Bemühen um die Förderung des lebendigen Miteinanders von Tradition und Jugend, von Sport, Gesellschaftsleben und Brauchtum, liegt das große, bleibende Verdienst Jürgen Sostmeiers. Mit ihm ehren wir eine mit unnachahmlichem sozialem Geschick begabte und große Verbindlichkeit ausstrahlende Persönlichkeit, deren Beständigkeit und Verlässlichkeit in der Ausübung der Ehrenämter ihresgleichen sucht.



Herta Zeiler (Oberpfälzer Schützenbund)

Im Jahr 1981 trat Herta Zeiler dem Schützenverein Ehenbachtaler Holzhammer bei. Neben dem Wettkampfsport übernahm sie sehr engagiert vielfältige Aufgaben im Verein, unter anderem als Übungsleiterin, wodurch Gau und Landesverband bald auf sie aufmerksam wurden. Über vier Jahrzehnte betreute sie Lehr- und Kadermaßnahmen in der Oberpfalz. 1993 wurde sie zur 2., im Oktober 2012 zur 1. Vizepräsidentin des Oberpfälzer Schützenbundes gewählt. Herta Zeilers schießsportliches Spezialgebiet ist der Sommerbiathlon. Für diese Disziplin ist sie Referentin im Landesverband und bereits mehrere oberpfälzer Sportlerinnen und Sportler konnten Deutsche Meistertitel erringen und in den Nationalkader aufsteigen. Jeder kennt sie auch als „Guten Geist“ des OSB-Zelts bei den Deutschen Meisterschaften auf der Olympiaschießanlage in München-Hochbrück, wo Herta Zeiler durch ihre verbindliche und freundliche Art gleichsam zum Bindeglied unter den Verantwortlichen der einzelnen Landesverbände geworden ist. Im November 2022 legte sie ihr Amt als Vizepräsidentin des Oberpfälzer Schützenbundes – in dieser Funktion war sie auch Mitglied im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes – in jüngere Hände, als Referentin Breitensport und für den Sommerbiathlon bleibt sie dem Verband weiter erhalten. Herta Zeilers ehrenamtlicher Einsatz für den Sport und das Schützenwesen geht weit über die Grenzen der Oberpfalz und über das Gewöhnliche hinaus. Sie hat für die Entwicklung und das Wohlergehen des Schützenwesens in Deutschland Enormes geleistet und große Verdienste erworben.

